

## Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen

Wirbellosenarten mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

### Buntbäuchiger Grashüpfer (*Omocestus rufipes*)

(Stand November 2011)

#### Inhalt

#### 1 Lebensweise und Lebensraum

1.1 Merkmale, Lebensweise

1.2 Lebensraumansprüche

#### 2 Bestandssituation und Verbreitung

2.1 Verbreitung in Niedersachsen

2.2 Bestandssituation in Deutschland und Niedersachsen

2.3 Schutzstatus

2.4 Erhaltungszustand

2.5 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

#### 3 Erhaltungsziele

#### 4 Maßnahmen

4.1 Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

4.2 Gebiete für die Umsetzung mit Prioritätensetzung

4.3 Bestandsüberwachung

#### 5 Schutzinstrumente

#### 6 Literatur



Abb. 1: Buntbäuchiger Grashüpfer (Foto: H. Bellmann)

## 1 Lebensweise und Lebensraum

### 1.1 Merkmale, Lebensweise

- Der Buntbäuchige Grashüpfer (*Omocestus rufipes*) ist eine Art aus der Familie der Acrididae (Feldheuschrecken).
- In beiden Geschlechtern oft sehr dunkle Färbung
- Abdomenspitze beim Männchen blutrot, nicht rotgelb (Unterschied zum Rotleibigen Grashüpfer [*Omocestus haemorrhoidalis*]; eigener Vollzugshinweis)
- Kommt in Hochmooren zusammen mit dem Bunten Grashüpfer (*O. viridulus*) vor, dessen Hinterleibende jedoch nie blutrot gefärbt ist.
- Größe: Männchen 12-17 mm, Weibchen 18-21 mm
- Eier werden in die oberste Bodenschicht oder in den Wurzelbereich von *Calluna* oder *Erica* gelegt und überwintern.
- Larven schlüpfen im Frühjahr.
  
- Wanderfähigkeit gilt als sehr gering.

### 1.2 Lebensraumsprüche

- Gilt als thermophil
- In wechselfeuchten, im Sommer trockenwarmen Lebensräumen: in Niedersachsen weit überwiegend entwässerte Hochmoore und deren Randbereiche mit Moorheide, Pfeifengrasbeständen, verkusselnde Flächen, Ränder von Torfabbaugeländen usw.
- V. a. in der Hunte-Weser-Niederung auch im Niedermoor-Grünland
- Meist an den trockensten und somit wärmsten, strahlungsreichen, vegetationsarmen Stellen; z. B. trockenen Wegrändern, trockenen Torfbänken, Torfdämmen, trockenen Grabenböschungen, Brandflächen im Moor, trockener Heide, ggf. Kahlschläge
- Besonderheit: das Vorkommen im Naturschutzgebiet „Sehestädter Außendeichsmoor“, da bei Sturmflut der Moorkörper mit seinem Arteninventar im Salzwasser schwimmt
- In Süddeutschland (aber anscheinend nicht in Niedersachsen) auch in Heiden und Magerasen.

## 2 Bestandssituation und Verbreitung

Holopaläarktisch: im Norden bis Südengland, Südnorwegen und -schwedens, im Süden bis Süditalien und Griechenland.

Markantes Verbreitungsmuster in Deutschland: In Süddeutschland Schwerpunkte v. a. im Schwarzwald, dem Südteil des Oberrheinischen Tieflandes, in den Muschelkalkgebieten des Südwestens und in den Schwäbisch-Bayerischen Voralpen; nirgends häufig; fehlt in Bayern und Baden-Württemberg in großen Bereichen. Kommt im nördlichen Deutschland im Niederrheinischen Tiefland vor, aus Nordostdeutschland nur sehr wenige Nachweise.

## 2.1 Verbreitung in Niedersachsen

- Nachweise der letzten Jahrzehnte insbesondere aus der südlichen Lüneburger Heide, dem Weser-Aller-Flachland, der Dümmer-Geestniederung, dem Südwesten der Ostfriesisch-Oldenburgischen Geest, der Hunte-Weser-Niederung und dem Elbe-Weser-Dreieck.

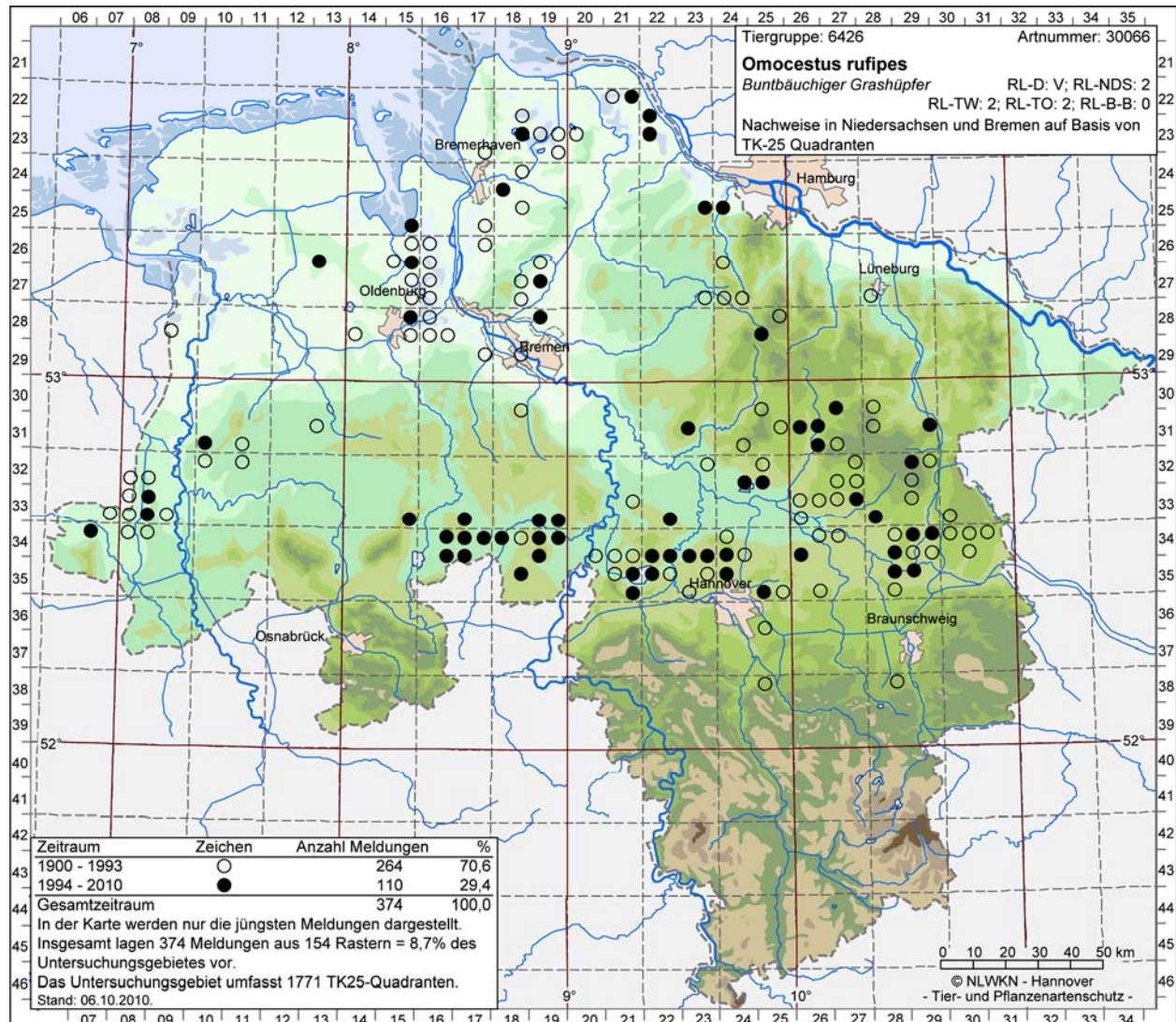


Abb. 2: Verbreitung des Buntbäuchigen Grashüpfers (*Omocestus rufipes*) in Niedersachsen  
 Punkte: aktuelle Vorkommen (1994-2010); Kreise: alte Vorkommen (1900-1993).

### 2.1.1 Verbreitung in FFH-Gebieten

Da der Buntbäuchige Grashüpfer (*Omocestus rufipes*) nicht in den Anhängen der FFH-Richtlinie gelistet wird, spielte er bei der Auswahl der FFH-Gebiete keine Rolle. Sein Vorkommen in FFH-Gebieten wurde nicht systematisch erfasst. Die folgende Tabelle ist auf der Basis von GIS-Daten erstellt worden.

**Tab. 1: FFH-Gebiete mit Vorkommen des Buntbäuchigen Grashüpfers**  
(sortiert nach Gebietsnummer)

FFH-Nr.	Name	FFH-Nr.	Name
20	Oederquarter Moor	95	Helstorfer, Otternhagener und Schwarzes Moor
33	Untere Wümmeniederung, untere Hammeniederung mit Teufelsmoor	96	Bissendorfer Moor
44	Tinner Dose, Sprakeler Heide	100	Fahle Heide, Gifhorner Heide
66	Oppenweher Moor	194	Neuklosterholz
67	Neustädter Moor	292	Ise mit Nebenbächen
70	Lüneburger Heide	315	Großes Moor bei Gifhorn
81	Örtze mit Nebenbächen	429	Diepholzer Moor
91	Meißendorfer Teiche, Ostenholzer Moor	431	Hohes Moor bei Kirchdorf
94	Steinhuder Meer (mit Randbereichen)		

## 2.2 Bestandssituation in Deutschland und Niedersachsen

### 2.2.1 Bestandssituation in Deutschland

- Als „selten“ eingestuft.

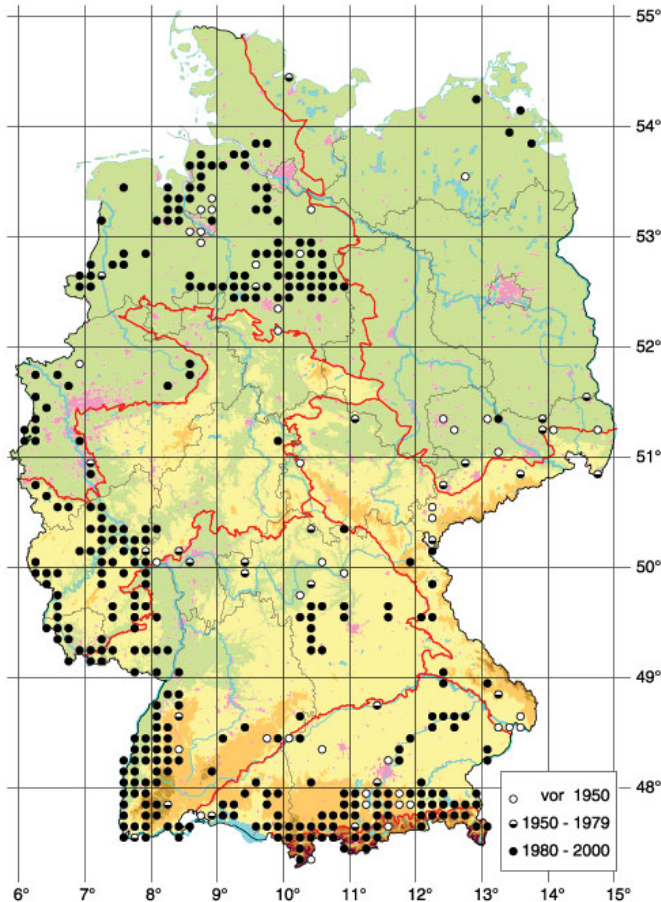


Abb. 3: Verbreitung des Buntbäuchigen Grashüpfers in Deutschland  
 Quelle: MAAS et al. (2002), Darstellung Deutsche Gesellschaft für Orthopterologie  
 (<http://www.dgfo-articulata.de/de/Arten/Verbreitungskarten.php>)

### 2.2.2 Bestandssituation in Niedersachsen

- Bestandgrößen überwiegend gering, nur 18 Meldungen mit mehr als 50 Individuen
- Zwei Meldungen mit >200 Individuen bzw. >300 Individuen stammen aus dem sehr warmen Jahr 2003.

### 2.3 Schutzstatus

FFH-Richtlinie:	Anhang II	<input type="checkbox"/>
	prioritäre Art	<input type="checkbox"/>
	Anhang IV	<input type="checkbox"/>
	Anhang V	<input type="checkbox"/>
Berner Konvention	Anhang II	<input type="checkbox"/>
Bundesnaturschutzgesetz:	§ 7, Abs. 2, Nr. 13: besonders geschützte Art	<input type="checkbox"/>
	§ 7, Abs. 2, Nr. 14: streng geschützte Art	<input type="checkbox"/>

## 2.4 Erhaltungszustand

Erhaltungszustand der Art in Niedersachsen:

- Da der Buntbäuchige Grashüpfer nicht in den Anhängen der FFH-Richtlinie gelistet wird, ist für ihn kein Kriterienkatalog erarbeitet worden, nach dem sein Erhaltungszustand ermittelt werden könnte. Auf eine Einstufung in Analogie zur FFH-Bewertung wird hier wegen der unzureichenden Datenlage verzichtet.

## 2.5 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

- Gefährdungsgrad: Rote Liste Deutschland (1998): V – Vorwarnliste  
Rote Liste Niedersachsen (2005): 2 – Stark gefährdet
- Lebensräume, die den beiden Ansprüchen „(wechsel)feucht“ und „warm“ genügen, sind selten und aufgrund der Veränderungen in der Landschaft gefährdet.
- Verbuschende Hochmoorbereiche gehen durch die zunehmende Beschattung als Lebensstätten verloren.

## 3 Erhaltungsziele

Ziele sind

- die Erhaltung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes,
- die Erhaltung und Wiederherstellung von stabilen, langfristig sich selbst tragenden Populationen sowie
- die Ausdehnung des Verbreitungsgebietes der Art.

## 4 Maßnahmen

### 4.1 Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

- Entkesselungen und (Schaf-)Beweidung zur Offenhaltung von Flächen
- Kontrolliertes Brennen scheint sich günstig auszuwirken.
- Vernetzung auch von durchaus relativ kleinflächigen Habitaten ist anzustreben.

### 4.2 Gebiete für die Umsetzung mit Prioritätensetzung

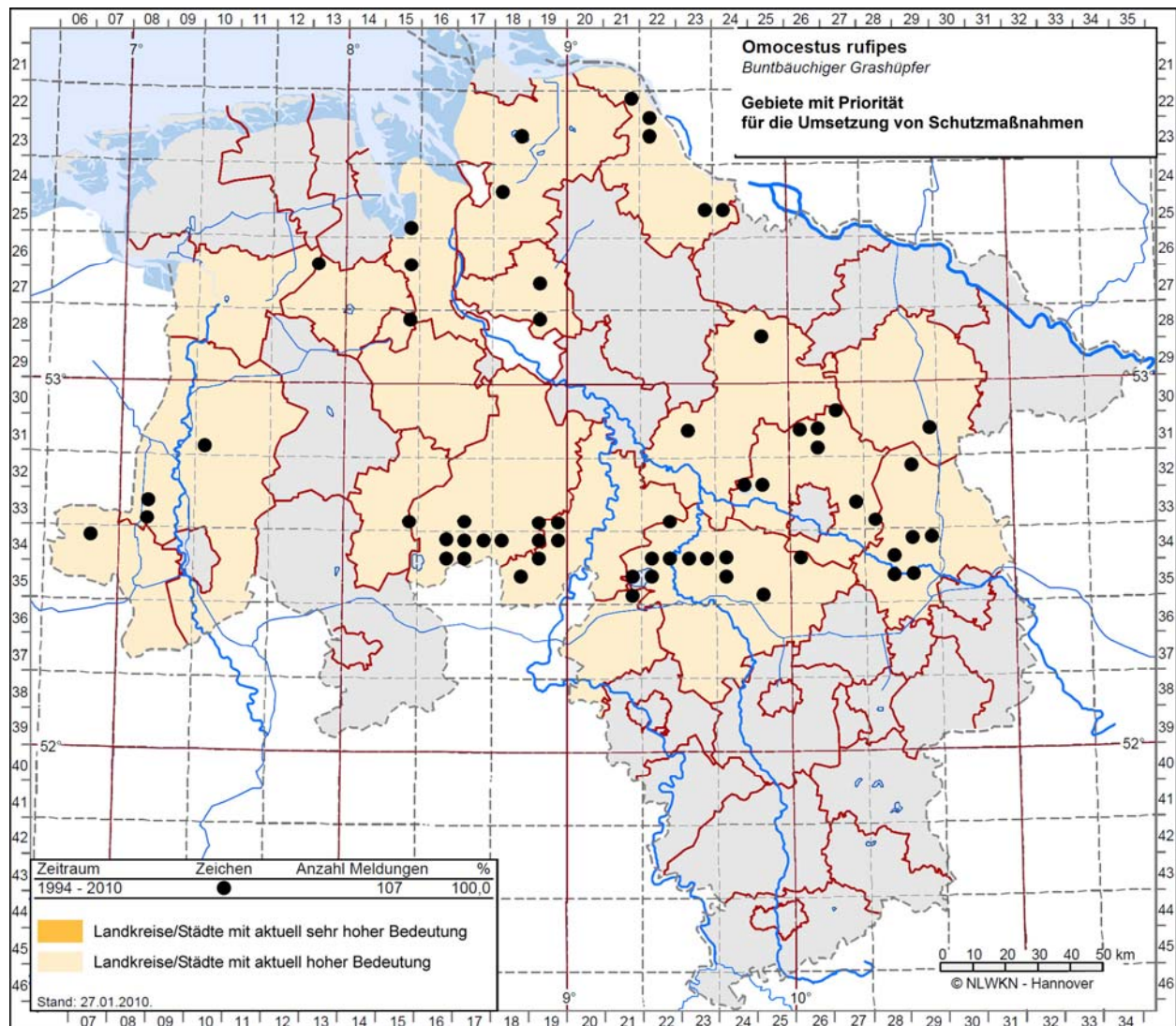


Abb. 4: Gebiete für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen

### 4.3 Bestandsüberwachung

- Visuell-akustische Bestandserfassung, bei Bedarf mit Hilfe eines Detektors.

## 5 Schutzinstrumente

- Flächenschutzinstrumente, um den Schutz der Art rechtlich gegenüber konkurrierenden Ansprüchen durchsetzen zu können und um Finanzierungsquellen zu erschließen
- Kooperation mit den für die Landwirtschaft verantwortlichen Institutionen
- Gezielte Artenhilfsmaßnahmen, ggf. in Verbindung mit Vertragsnaturschutz.

## 6 Literatur

DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Ulmer; 580 S.

GREIN, G. (2000): Zur Verbreitung der Heuschrecken (Saltatoria) in Niedersachsen und Bremen, Stand 10.4.2000. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 20 (2) (2/2000): 74-112.

GREIN, G. (2005): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Heuschrecken mit Gesamtartenverzeichnis. 3. Fassung, Stand 1.5.2005. – Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 25 (1) (1/05): 1-20.

GREIN, G. (2010): Fauna der Heuschrecken (Ensifera & Caelifera) in Niedersachsen. – Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. – im Druck.

INGRISCH, S. & G. KÖHLER (1998): Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s.l.). – In: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schr.-R. Landschaftspfl. u. Natursch. 55: 252-254.

MAAS, S., P. DETZEL & A. STAUDT (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands – Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – Bundesamt für Naturschutz, 401 S.

WRANIK, W., V. MEITZNER & T. MARTSCHEI (2008): Verbreitungsatlas der Heuschrecken Mecklenburg-Vorpommerns. – Beiträge zur floristischen und faunistischen Erforschung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, 281 S.

## Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

– Fachbehörde für Naturschutz –

Postfach 91 07 13, 30427 Hannover

[www.nlwkn.niedersachsen.de](http://www.nlwkn.niedersachsen.de) > Naturschutz

Ansprechpartner im NLWKN für diesen Vollzugshinweis: Dr. Alexander Pelzer

Zitiervorschlag:

NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen. – Wirbellosenarten mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Buntbäuchiger Grashüpfer (*Omocestus rufipes*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 8 S., unveröff.